



Bis spätestens Ostern soll die ehemalige Papierfabrik Euler komplett abgerissen sein. Der strenge Winter wirbelte auch hier den Zeitplan durcheinander.

BILDER: FUNCK

Städtebau: Auf dem 4,6 Hektar großen Euler-Areal entstehen 300 Wohnungen in drei Quartieren

Viel Grün, ruhig, citynah, nicht ganz billig

Von unserem Redaktionsmitglied
Karl-Josef Bänker

BENSHEIM. Das Bensheimer Architekturbüro Sartorius erhielt von der Politik viel Lob für die städtebauliche Planung des Euler-Areals. In den nächsten Jahren entstehen hier – mit viel Grün drum herum – 300 Wohnungen in völlig verschiedenen Haus-Typen. Vater und Tochter Sartorius hatten von Anfang an städtebauliche Aspekte im Blick. Es ging ihnen um die Proportionen, die Kubaturen. „Es können praktisch alle Interessenslagen bedient werden“, sagte Britta Sartorius.

Bisher – und das, obwohl noch keine Summen genannte wurden – liefen im Bensheimer Planungsbüro schon 90 ernsthafte Anfragen ein.

Der Markt hat ganz offensichtlich begriffen, dass hier innenstadtnah ein ruhiges Wohngebiet mit viel Grün drum herum entwickelt wird. Eigentümer des Geländes ist die Firma Koehler, der Rechtsnachfolger von Euler. Der eben pensionierte Koehler-Finanzvorstand Bruno Schwalling kümmert sich um die Vermarktung des Geländes.

„Der Preis für einen Quadratmeter baufertig erschlossenes Gelände wird sich zwischen 380 bis 450 Euro pro Quadratmeter einpendeln“, sagte er gestern auf Anfrage.

Noch ist nicht klar, ob Koehler selbst die Erschließung vornimmt oder einen Bauträger beauftragt. Möglich ist laut Schwalling auch eine Mischform, denn planerisch ist das Areal in drei Quartiere aufgeteilt.

Da ist einmal das Gelände oberhalb der Mauer entlang der Friedhofstraße in Richtung Röderweg. Hier wird es größer zugeschnittene Grundstücke geben, auf denen einzelstehende Häuser, Doppel- und Reihenhäuser vorgesehen sind. Hier werden insgesamt 57 Wohneinheiten entstehen.

Für (fast) jede Wohnform

Das mit 153 Wohnungen größte Quartier wird auf dem eigentlichen Fabrikgelände wachsen. Die Bautypen sind noch nicht festgelegt. Die Grundstücke werden hier für eine dichtere Bebauung knapper geschnitten. Derzeit ist hier noch alles denkbar; auch Mehrfamilienhäuser.

Ein architektonischer Leckerbissen wird die etwa 2000 Quadratme-

ter große alte Fabrikhalle werden, die unter Denkmalschutz steht. Britta Sartorius hatte hier die Idee von einem Haus-im-Haus-Konzept. Sieben bis acht Wohneinheiten können hier untergebracht werden; Häuser für Individualisten, die das ganz Besondere wollen.

An der Ecke Hemsbergstraße/Wilhelm-Euler-Straße soll das Konzept des barrierefreien Wohnens am deutlichsten umgesetzt werden. Es sind Mehrfamilienhäuser geplant, die seniorengerecht ausgestattete werden. Die unmittelbare Nähe zum Caritasheim soll einen bei Bedarf umfassenden Service ermöglichen.

Theo Sartorius, in den 1970er Jahren Stadtbaureferent in Bensheim, gab das Lob der Politik für sich und seine Tochter zurück: „Es war ein Projekt

aller“, sagte er. Mindestens zweimal war man bei den Fraktionen, dreimal im Bauausschuss. Fragen und Anregungen der Politiker wurden in die Planung eingebracht.

Eine „historische Chance“

Theo Sartorius, der als Architekt auf fast 50 Jahre Bensheimer Stadtentwicklung zurückblicken kann, spricht im Zusammenhang mit dem Euler-Areal von einer „historischen Chance“. Innenstadtnah kann ein großes Baugebiet völlig neu gestaltet werden.

In dieser Dimension hat es das hier noch nicht gegeben. Die Kappesgärten waren zwar größer, aber das war „grüne Wiese“. Die ehemaligen Kasernen der Auerbacher Pioniere waren nur 1,6 Hektar groß.



Stadtplaner Ulrich Stüdemann, Britta und Theo Sartorius (von links) vor dem Modell für das Euler-Areal.

Einzelheiten zum geplanten Baugebiet auf dem Gelände der ehemaligen Papierfabrik Euler

■ Die Häuser werden nach Niedrigenergie-Standard geplant. So sind auch alle Möglichkeiten der Nutzung von **Sonnenenergie** denkbar.

■ Zu jeder Wohneinheit werden **zwei Stellplätze** in unmittelbarer Nähe angeboten. Außerdem werden 88 Parkplätze für Besucher an drei Stellen vorgesehen. Diese Plätze liegen dezentral, um keine unnötige Verkehrsbelastung zu verursachen.

■ Der **Meerbach tritt wieder ans Tageslicht**. Auf einer Strecke von 110

Metern floss er verdolt unter der Fabrik.

■ Der **Denkmalschutz** wurde berücksichtigt. Die Fabrikhalle mit ihrer charakteristischen Fassade bleibt ebenso erhalten wie **das alte Trafohäuschen**. Unten wird es von der GGEW als Schaltzentrale für das neue Wohngebiet genutzt, oben gibt es Nistmöglichkeiten für Vögel und Fledermäuse.

■ Die **alte Schlosserei** bleibt als Ensemble ebenfalls bestehen. Eine

Nutzung als Wohnung und Atelier bietet sich an.

■ Das Euler-Areal wird **nur zu 40 Prozent der Fläche bebaut**. 15 Prozent der Fläche dienen der Erschließung durch Straßen und Wege. 45 Prozent der Fläche sind als Gärten und öffentliches Grün vorgesehen.

■ Die höchsten Häuser werden eine **Firsthöhe von 14 Metern** haben. Es sind Pult- und Satteldächer geplant.

■ Im Zentrum des Gebietes sollen **kleine Läden** entstehen. *bj*

Kommunalpolitik: Zuschuss für das Frauen- und Familienzentrum

Bensheims Intergrationslotsen berichteten von ihrer Arbeit

BENSHEIM. Integration ist wichtig, denn Integration bedeutet Verstehen. Der Bensheimer Integrationslotse Manfred Forell war von der Ausschussvorsitzenden Hille Krämer in den Sozial-, Sport- und Kulturausschuss geladen worden.

Dort berichtete Forell von der Arbeit, die er und seine zwölf Kolleginnen und Kollegen ehrenamtlich leisten. Die Integrationslotsen haben eine neunmonatige Ausbildung absolviert.

Die Lotsen stammen aus verschiedenen Ländern. In zwölf verschiedenen Sprachen können sich

die Bensheimer Integrationslotsen verständigen.

Die Lotsen helfen beim Ausfüllen von Anträgen, sie begleiten Ausländer bei ihren Wegen in die Ämter und in die Schulen. Bei Problemlagen werden geeignete Fachdienste vermittelt. Die Lotsen setzen alles daran, dass sich Ausländer rasch in Bensheim einleben und sich wohlfühlen. Dass alle Informationen vertraulich behandelt werden, versteht sich von selbst.

Für seine Ausführungen bekam Manfred Forell stellvertretend für seine Kollegen Applaus von den

Mitgliedern des Sozial-, Sport- und Kulturausschusses.

Auf den Weg gebracht wurde von dem Ausschuss auch ein Zuschuss an das Frauen- und Familienzentrum im Wert von 7000 Euro. Für Kosten in Höhe von rund 20000 Euro werden die Räume des Frauen- und Familienzentrums an der Hauptstraße renoviert.

Die entstehenden Kosten im Bereich der Kinderbetreuung werden zu 60 Prozent, die der allgemeinen Vereinsarbeit mit 40 Prozent bezuschusst. Die Räumlichkeiten werden derzeit umgebaut. *bj*

SPD: Nachholbedarf bei Themen Kultur und Wissenschaft

Initiative für Ehrungen

BENSHEIM. Eine Stadt tut gut daran, wenn sie die Leistungen ihrer Bürger gebührend herausstellt und würdigt, schreibt die SPD in einer Pressemeldung, in der sie eine Initiative in Sachen Bürger Ehrungen ankündigt. In manchen Bereichen, wie im Sport, sei dies eine allgemein anerkannte Selbstverständlichkeit geworden. In Sachen Wissenschaft und Kultur bestehe jedoch Nachholbedarf.

„Viele Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt leisten während ihrer Ausbildung, im Beruf oder auch in ihrer Freizeit Außergewöhnliches. Wenn diese Leistungen woanders – zum Beispiel in Wettbewerben, Ausstellungen, Prüfungsgremien, Tagungen oder durch erworbene Patente etc. – anerkannt werden, warum dann nicht hier? Täten wir es,

und dies im öffentlichen Rahmen, würden wir die Bindung an unsere Stadt erhöhen helfen und wohl auch einen zusätzlichen Ansporn bieten“, begründet der SPD-Vorsitzende Dr. Wolfgang Johannsen die Initiative.

Gerade bei jüngeren Menschen, die ihre Meriten in Natur-, Ingenieur- und Sozialwissenschaften sowie in künstlerischen Disziplinen verdienen, biete sich eine derartige Ehrung an. Es wäre sinnvoll, so die SPD, wenn der Kreis der zu Ehrenenden nicht auf aktuell hier ansässige Mitbürger begrenzt bliebe, sondern solche einbezöge, die eine Mindestdauer hier gelebt hätten. Die Ehrung solle sich an jüngere Menschen bis 30 richten und nicht auf Inhaber der deutschen Staatsbürgerschaft beschränkt sein. *zg*

Vorverkauf

Karten für Fastnacht des SV Schwanheim

SCHWANHEIM. Profis? Nein, aber Amateure mit Herzblut und Engagement laden zu den Fastnachtssitzungen des SV Schwanheim ein. In eine närrische Hochburg verwandelt sich das Dorfgemeinschaftshaus am 18. und 19. Februar (Freitag und Samstag), jeweils ab 20.11 Uhr.

Die 80 Aktiven der SV-Fastnacht sind auf der Zielgeraden und arbeiten nur noch an Details der Programmpunkte. Mit Büttenspielen, Ballett und Live-Gesang werden die Zuschauer wie immer in Schwanheim gut unterhalten.

Karten gibt es zum Preis von 9 Euro am 5. Februar (Samstag) ab 15 Uhr im Jugendraum der Alten Schule über der Sparkasse. Dort werden während des Vorverkaufs Kaffee, Kuchen und weitere Getränke angeboten. *zg*

Volkshochschul-Förderverein

Zu „Frida Kahlo“ im Nationaltheater

BENSHEIM. Der Volkshochschulförderverein Bensheim lädt ein zur nächsten Theaterfahrt zum Nationaltheater Mannheim.

Besucht wird am 12. März das Ballett „Frida Kahlo“ welches von dem spannenden Leben dieser deutsch-mexikanischen Malerin, deren Persönlichkeit voller Kraft und Zerbrechlichkeit, von besonderen schicksalhaften Ereignissen, die sich in ihren Bildern widerspiegeln, erzählt. Auch das Bühnenbild wird teilweise ihren Bildern nachempfunden.

Zur Musik zeitgenössischer mexikanischer Komponisten schuf Choreografin Dominique Dumais ein Ballett, das sich dem Werk der mexikanischen Malerin widmet.

Termin ist am Samstag, 12. März 2011. Baldige Kartenbestellung wird empfohlen. *zg*

i Information und Kartenbestellung bei der 2. Vorsitzenden **Christa Marschner, Tel. 06201/74669, sowie bei der Tourist-Information, Telefonnummer 06251/58263-14**

Sportzentrum

Neujahrsempfang der TSV Auerbach

BENSHEIM. Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr lädt die TSV Auerbach auch 2011 wieder zu einem großen Neujahrsempfang ein. Unter dem Motto „Wir sind ein Verein“ treffen sich Mitglieder, Sponsoren und Freunde am Sonntag (23.), ab 10.30 Uhr, im Sportzentrum am Weiherhausstadion. Gäste sind willkommen. Für Musik, Speisen und Getränke ist gesorgt.

Ehrungen im Mittelpunkt

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Ehrungen erfolgreicher Sportler sowie verdienter Übungsleiter, Trainer, Betreuer und Schiedsrichter. Darüber hinaus zeigen verschiedene Abteilungen Kostproben ihres sportlichen Könnens. Ab 11.30 Uhr wartet auf die Teilnehmer ein kleiner Imbiss im Vereinsheim.

Spende für Begegnungshof

Nachdem beim Neujahrsempfang 2010 eine großzügige Spende zugunsten der Erdbebenopfer in Haiti zusammengekommen ist, will die TSV auch diesmal wieder für einen guten Zweck sammeln. Mit dem Geld soll der Begegnungshof in Rodau unterstützt werden. *zg*

i Neujahrsempfang der TSV Auerbach, Sonntag (23.), ab 10.30 Uhr, Sportzentrum am Weiherhausstadion